

Stellungnahme zu der Drucksache 18/5852

Stellungnahme der LSV NRW: Ausschussanhörung „Chancengleichheit JETZT: Die Landesregierung muss die tatsächlichen Kosten für den Schulbesuch in NRW erheben“

Sehr geehrte Damen und Herren,
Sehr geehrte Abgeordnete,
Sehr geehrter Herr Landtagspräsident,

die Landesschüler*innenvertretung NRW (LSV NRW) hält den Antrag 18/5852 der SPD-Fraktion für unzureichend. Die LSV NRW fordert, anders als der Antrag, nicht nur eine Überprüfung, sondern die sofortige vollständige Übernahme aller Kosten des Schulbesuchs durch das Land Nordrhein-Westfalen. Bildung darf nicht vom Einkommen der Eltern abhängen!

Noch immer müssen viele Kinder und Jugendliche ohne eine ausreichende Essensverpflegung ihren Schulalltag bewältigen. Alleine dadurch haben diese Schüler*innen einen riesigen Nachteil im Vergleich zu Schüler*innen mit finanziell stärkerem Hintergrund. Wenn dann noch ein Mangel an Lernmitteln vorhanden ist, oder man nicht das entsprechende digitale Endgerät besitzt, welches dem an der Schule vorherrschenden Ökosystem einer Marke entspricht, ist eine produktive Mitarbeit bereits stark eingeschränkt. Wie auch schon im Antrag erläutert, können sich die Kosten der Lernmittel zu hohen Summen anhäufen, sodass zum Schuljahresbeginn auch schnell ein Monatsgehalt für Schulmittel anfällt. Noch immer existiert an vielen Schulen das Konzept „bring your own device“, welches ebenfalls dem Klassismus förderlich ist. Dazu kommen noch die Kosten für den Weg zur Schule, meist mit dem ÖPNV, das vergünstigte Deutschlandticket kostet dabei jedoch noch ca. 25 Euro im Monat.

Das alles sind Kosten, die Familien mit einem schwachen finanziellen Hintergrund vor enorme Herausforderungen stellen. Dies führt automatisch zu deutlich schlechteren Chancen in der Schule und Bildung. Dies bewerten wir als ungerecht. Daher ist es elementar, dass „kostenlose“ Bildung endlich tatsächlich kostenfrei wird. Am wichtigsten dabei ist, dass die Verpflegung in der Schule, wie beispielsweise das Essen in der Mensa und ebenso die Lernmittel kostenfrei werden. Auch digitale Endgeräte und ein kostenloses ÖPNV-Ticket sollten Schüler*innen zur Verfügung gestellt werden.

Nur so kann eine annähernde Chancengerechtigkeit erreicht und Klassismus bekämpft werden. Wenn die Landesregierung dauerhaft alle Kosten für den Schulbesuch übernehme, würde eine Notwendigkeit für eine reine Datenerhebung nicht weiter bestehen.

Liebe Grüße,
Sebastian Dahlmann (er/ihm) und Senem Roos (sie/ihr),
i.A. Landesvorstand der Landesschüler*innenvertretung NRW